

Kindergarten GARTENREISEN

GÄRTNERN LERNT MAN AUF REISEN: IN ANDEREN GÄRTEN FINDET MAN DIE BESTEN IDEEN. UND MIT EINEM KLEINEN KIND SIND GARTENREISEN IM SOMMER EINE PRIMA SACHE. ES GIBT IMMER EINEN RASEN, SCHATTIGE BÄUME, FRISCHE LUFT...

Ein Garten, in dem man nichts anfassen darf, ist kein guter Garten (unten links).

Paris: Blühender Lotus im Jardin des Plantes (unten rechts).

Die schönsten Erinnerungen aus der ersten Zeit mit meiner Tochter habe ich an Gartenreisen. Überhaupt kann man mit einem Baby sehr gut reisen, man wird überall zuvorkommend behandelt – jedenfalls in Frankreich, Spanien und Italien. In England war es etwas schwieriger. Kinder unter fünf Jahren dürfen beispielsweise nicht an die Chelsea Flower Show, wohl wegen dem Gedränge, da wären ein paar Kin-

derwagen mehr denn tatsächlich zu viel. Und der arme Vater darf, in Begleitung der Familie, auch nicht in den Pub zum Biertrinken. Das war natürlich hart, aber offenbar sind in England solche Vorschriften notwendig, um Kinder zu schützen.

In Frankreich jedoch wird man gerade in guten Restaurants fürstlich empfangen mit Baby oder Kleinkind. Am schönsten war es bei Paul Bocuse, der

selber ein totaler Kindernarr ist. Er hat Jeanne Rose persönlich in der Küche herumgeführt und ihr den Maitre Pâtissier vorgestellt, der extra eine Schachtel mit Schokoladentieren für kleine Besucher bereithält...

Aber ich will von Gartenreisen erzählen. In Lyon waren wir auf der Durchreise, als wir aus der Loire zurückkamen. Und die Loire ist natürlich das Paradies aller Gartenreisenden. Und



ller Kinder sowieso. Unberührte Landschaften, riesige Schlossgärten mit Wiesen zum Liegen, Picknicken und Herumtollen. Die prächtigsten Märchenschlösser, die man sich erträumen kann! Und natürlich das legendäre Gartenfestival von Chauxmont-sur-Loire. Das ist so konzipiert, dass Kinder jeden Alters eine Menge Spass haben. Die Pflanzen und auch die Installationen darf man anfassen, und hier und dort gibt es Tomaten oder Erdbeeren oder sonst etwas Leckeres, das sich die kleinen Naschkatzen im Vorbeigehen in den Mund stecken können. Und natürlich gibt es in den fantastischen Designergärten eine Menge Überraschungen zu entdecken.

Auch in Versailles haben wir uns alle drei prächtig amüsiert. Natürlich ist Versailles sehr touristisch, aber das

Gartenlinks

INFO Adressen und Infos zu Gartenfestivals und Gärten, die eine Reise wert sind, auf www.blumenundworte.ch (Gartenlinks)

kann man getrost ignorieren. Die Anlage ist dermassen riesig, dass einen die Heerscharen Carreisender nicht weiter stören, sobald man mal an der Kasse vorbei ist. Jeanne Rose liebt es, auf den verwinkelten Wegen herumzurennen und sich zu verstecken, die ganze Anlage ist ja wie ein riesiges Labyrinth. Und der Höhepunkt für grosse und kleine Kinder sind natürlich die Wasserspiele, die im Sommer jeweils für einige Stunden in Betrieb genommen werden. Übrigens sind es immer noch die alten Leitungen aus der Zeit des Sonnenkönigs! Schon genial, dass das alles noch funktioniert. Und obwohl wir uns heute diverse atemberaubende Reize gewöhnt sind, haben diese alten Wasserspiele nichts von ihrer Faszination eingebüsst.

In Giverny waren wir natürlich auch, allerdings war ich persönlich davon eher enttäuscht. Giverny sieht auf den Gemälden von Claude Monet unendlich viel besser aus als in Wirklichkeit, und es war gewiss der um Welten bessere Garten, als der impressionistische

Sabines Gartenschule

Grünes Wochenende am Bielersee: Gartenkurs mit Sabine Reber in einem grossen, idyllischen Selbstversorgergarten mit Gewächshaus und diversen Gemüseanlagen, mit Mittagsmenü aus dem Garten, Diashow, Vortrag und einem grossen praktischen Teil: über 50 verschiedene Kräuter, alte Gemüsesorten und Pilze sowie ein spektakuläres Buchs-Labyrinth, ein Karpfenteich und viele verträumte Plätzchen zum Verweilen. Hier sehen Anfänger und Fortgeschrittene, was alles möglich ist im Garten, und lernen, wie man mit sinnvollem Arbeitsaufwand zu traumhaften Resultaten kommt. Es sind noch einige Plätze frei.

Infos und Anmeldung: Telefon 044 212 78 12 und www.blumenundworte.ch

Meister sich noch selber darum kümmerte. Heute wird die weltberühmte Gartenanlage eher lieblos instand gehalten, und leider ganz phantasielos bepflanzt. Ausserdem stehen überall Aufpasser, die einen zurechtweisen. Das finde ich fast so schlimm wie «Betreten verboten»-Schilder, wie sie hierzulande mancherorten immer noch Rasenflächen zieren. Entweder ein Garten verträgt es, dass man auch mal etwas anfässt, etwas abreisst oder sich gar ins Gras legt, oder es ist kein guter Garten.

Sabine Reber (Text und Bilder)

Loire: Paradies der Gartenreisenden mit verwünschten Märchenschlössern (unten links).

Giverny: Heute eher lieblos bepflanzt (unten rechts).

